

Georg Andreas Reimer an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 17.12.1838

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.18,Nr.68
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	21,3 x 17,9 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 2. Zürich u.a. 1930, S. 245, Kommentar zu Brief 370.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2265 .

[1] Berlin 17/XII 38

Sicherlich wird es Sie, verehrtester Herr und Freund, in Verwunderung setzen, daß ich Ihnen, unerachtet Ihrer bestimmt erhaltenen Aufforderung nicht sogleich die Nachricht von dem Eingang des K. Johann gegeben habe. Allein eines Theils lag, aus Mißverständniß, die Sendung einige Tage unabgeliefert auf der Post, und ich empfang sie um so viel später; andern Theils bin ich von Geschäften fast überwältigt. Endlich aber habe ich mir auch eine Freiheit genommen, wozu ich mir eigentlich Ihre Erlaubniß erst hätte erbitten sollen, wovon Sie aber wenigstens meine lebhaft Theilnahme an der Sache selbst nicht verkennen werden. Ich habe mir nemlich gestattet in der Beilage einige Veränderungen in den Lesarten aufzuschreiben, und ich bitte Sie ^{diese} freundschaftlichst so aufzunehmen daß deshalb keine Anmaaßung auf mich lastet, als wollte ich den anerkannten Meister meistern. Es kann sich ja wol einmal fügen, daß ein ungewandter vielleicht hie und da doch etwas unbefangner ansieht als der welcher sich fortwährend ^{*damit beschäftigt, und daß ein} vielleicht nicht stets in gleicher Stimmung arbeitender Künstler etwas übersieht. Lachen Sie daher über mich und legen dann das Ganze unbenutzt überseit. Sollten Sie aber, wenn auch nur einen oder etliche meiner Vorschläge nicht ganz der Beachtung unwerth finden, so werde ich dadurch meine geringe Mühe hieran ehrend belohnt finden. Meinen allerverbindlichsten Dank sage ich Ihnen aber für die große Sorgfalt, welche Sie der neuen Ueberarbeitung zugewandt haben, und welche dem ganzen Unternehmen neuen Glanz und Vollendung geben wird. Hatte ich gewußt, daß so wesentliche Veränderungen eintreten würden, so hatte ich solches gleich bei der ersten Ankündigung erwähnt; ich werde es nun bei den Probeblättern nachholen Entziehen Sie mir, einem vieljährigen Bekannten wegen der genommenen Freiheit Ihre ehrenvolle Gunst nicht, und bleiben Sie meiner steten Verehrung und Ergebenheit versichert

G. Reimer

Die Rüben gingen am 6^{ten} d. mit Eilfuhr durch Fuhrmann Michel ab, und werden bei so günstiger Witterung wol zum Fest eintreffen. Sie waren begleitet von 6 Gänsebrüsten

Verzeihen Sie das ungebührlich kleine Briefblatt.

[2] Herrn Professor A. W. v. Schlegel

Hochwohlgebohren

Bonn

Einlage

[1] beantw. d. 16^{ten} Jan.

durch zwei Briefe

Namen

Michel, Herr

Orte

Berlin

Bonn

Werke

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel, Ludwig Tieck (Dritte Auflage 1839ff.)

Shakespeare, William: König Johann. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Einfügung am linken Rand

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers